

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

183 (7.8.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527178](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527178)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Vorbesteller von der Expedition (Poststraße 76) 2.15 Reichsmark, frei Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Poststraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, den 7. August 1928 * Nr. 183

Redaktion: Poststraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

247 Millionen Einnahmen aus Steuerstrafen.

64000 Fälle von Steuerhinterziehung.

In einer Denkschrift, die der Reichsfinanzminister jetzt dem Reichstag überreicht hat, wird nachgewiesen, daß im Jahre 1927 nicht weniger als 247 386 831 Mark Einnahmen aus den Geldstrafen für die Hinterziehung von Steuern und Verbrauchsabgaben dem Reiche erwachsen sind, die für insgesamt 64 482 Fälle von Steuerhinterziehungen festgelegt werden mußten. Diese Summe wäre noch höher, wenn nicht durch eine Umnekte Geldstrafen in Höhe von 10,6 Millionen Mark erlassen worden wären.

Am meisten ins Gewicht fallen die Vergehen gegen die Verbrauchsabgaben, besonders die Tabak-, Bier- und Zuckersteuer. Hier wurden 19 478 Fälle von Hinterziehungen festgestellt, die mit 131,9 Millionen Mark Geldstrafe belegt wurden. Bei den Einkommensteuern kamen 31 580 Fälle in Höhe von 13,5 Millionen in Frage. Hier von wurden 2491 Fälle amnestiert. Die meisten Amnestierungen für diese Steuerart fanden in Berlin statt.

Auf dem Gebiet der 31,6 der Ein- und Ausfuhrsteuer betrug die Summe 11 749 Fälle mit 95,5 Millionen Mark Geldstrafe, von denen 2665 Verteilungen in den Gnadenurlaub erhielten. In dieser Kategorie stand Köln an

der Spitze, während in Berlin nur 16 solcher Fälle vorkamen, von denen sechs erlassen waren. Die französische Regierung hat nunmehr an hiesigen Regierungen, die an der Unterzeichnung des Antikriegspaktes teilgenommen hatten, Einladungen erteilt. Dies sind die Vereinigten Staaten, England, Irland, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Belgien, die Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien, Kanada, Südafrika, Australien und Neuseeland.

Wer zählt die Wälder, kennt die Namen... (Eigenmeldung aus Paris.) Die französische Regierung hat nunmehr an hiesigen Regierungen, die an der Unterzeichnung des Antikriegspaktes teilgenommen hatten, Einladungen erteilt. Dies sind die Vereinigten Staaten, England, Irland, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Belgien, die Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien, Kanada, Südafrika, Australien und Neuseeland.

Wehret den Anfängen!

Die Seuche der Kopfsteuer in den Oldenburger Gemeinden. Nachdem nunmehr auch der Stadtrat in Elsfleth beschloffen hat, zur Deckung des städtischen Finanzbedarfs eine Kopfsteuer oder Verwaltungsabgabe, wie dieses Monstrum gemeindlicher Finanzkunst auch genannt wird, einzuführen, erheben von den Oldenburger Städten noch Bever, Barel und Eutin diese tölpelhaften Steuern. Von ihrer Einführung in Oldenburg zur Deckung des dortigen Fehlbetrages im städtischen Haushalt wurde ebenfalls schon in den Zeitungen gemunkelt. So ganz neu ist die Form dieser Abgabe nun allerdings nicht, wie es den Anschein haben möchte. Nur die Zweckbestimmung war bisher beschränkt.

Eine ganze Reihe Städte und Gemeinden im Grenzgebiet waren in der Inflationszeit dazu übergegangen, an Stelle der Leistungsumfänge geworbenen Steuer- und Begräbnisvereine kommunale Bezahlungsstellen zu legen. So geschah dieses, um den schon stark belasteten Bürgersteuern nicht auch noch durch die Kostenbeiträge der Bürger in Anspruch nehmen zu müssen. Da die erforderlichen Kosten aber nicht überall aus den gemeindlichen Haushalten gedeckt werden konnten, wurde in den in Frage kommenden Statuten die Erhebung einer einmaligen jährlichen Gebühr für diesen besonderen Zweck von jeder wirtschaftlich selbständigen Person in der Gemeinde vorgesehen. Dafür wird bei jedem Einwohner im Falle seines Ablebens ein bestimmter Beitrag zu den Kosten der Beerdigung geleistet. In beiden Fällen wird also von jedem, der ein solches Einkommen hat, daß er dadurch Selbstständigkeit erreicht und nicht mehr auf Fürsorge der Eltern, Lehrer und Dienstherren usw. angewiesen ist, ein bestimmter, jährlich neu zu bestimmender Betrag erhoben.

Dieser Betrag darf aber nach den Grundbächen des Reichsgesetzes über den Finanzausgleich nicht nach der Höhe des Einkommens gestaffelt sein, weil die Abgabe sonst den Charakter einer Einkommensteuer bekäme. Das einzige, was möglich ist, ist die Befreiung in besonderen Einzelfällen auf Antrag durch die Gemeindebehörde nach sozialen Gesichtspunkten. So können und werden hier und da Schwerkrankenbeschädigte, Sozial- und Kleinrentner und ähnliche wirtschaftlich schwache Personen zur Vermeidung von Härten von der Steuer befreit. Im übrigen aber muß der Mann mit einem Wochenlohn von 20 bis 30 RM, oder gar noch weniger den gleichen Satz bezahlen, wie ein anderer mit 100 RM Monatslohn und mehr.

Zur Last trägt sich nun eine solche Ungerechtigkeit entgegen, wenn die Summe klein bleibt, und es sich nur um wenige Mark handelt, wie es sich ja bei der sogenannten Begräbnissteuer von selbst versteht. Hierbei kommt weiter in Betracht, daß bei einem Wegfall dieser Steuer auch der Zuschuß der Gemeinde zu den Beerdigungskosten wegfallen müßte, da ihnen andere Mittel für obigen Zweck nicht zur Verfügung stehen. Außerdem träte auch die so unbeliebte „Armensteuer“ wieder in Erscheinung. Jeder vorzügliche Familienvater mit geringem Verdienst, alleinstehende Personen nicht minder, wären aber gehalten, sich und ihre Angehörigen zu versichern, damit im Todesfalle die entstehenden Kosten bestritten werden können. Die gegenseitigen Zwangsversicherungen reichen hierfür in den meisten Fällen nicht aus. Alle Träger freiwilliger Versicherungen können natürlich ihre Leistungen nur von der Gegenleistung des Versicherten abhängig machen und nicht von dessen Verdienst, womit sie selbstverständlich auch nicht in der Lage sind, auf diesem Gebiete dem sozialen Ausgleich zu dienen.

Um des erreichten Zweckes willen läßt sich in dem Falle, wie gesagt, die Härte des Aufkommens ertragen. Ganz anders aber liegen die Verhältnisse bei der jetzt mehr und mehr zur Einführung kommenden Verbrauchsabgabe. Schon um des Grundbaues willen ist diese Form der Besteuerung aus der Entschiedenheit zu bekämpfen. Wenn hier nicht den Anfängen gewehrt wird, kann man bei der großen finanziellen Not der Gemeinden und bei der bekannten Steuerhinterziehung der Besitzenden mit einer geradezu furchtbaren Verbreitung dieser Steuer rechnen. Mit wahrer Wollust würden sich die Bauernmitglieder der ländlichen Gemeindeverbände auf diese Möglichkeit stützen, um die Landarbeiter, die Knechte und Mägde endlich steuerlich mehr pfeifen zu können als bisher, was ihnen Gelegenheit gebe, die verhassten Realsteuern zu senken oder sie doch davor bewahren würde, sie erhöhen zu müssen.

Wenn nun die Meinung vertreten ist, daß diese Pläne keine Verwirklichung finden würden, weil das Reichsfinanzministerium sich dafür interessieren müßte, daß der Plan (nämlich die Einführung der Steuer in Eutin) mit dem Reichsgebot über den Finanzausgleich und mit den Grundbächen der Einkommenbesteuerung nicht zu vereinbaren ist, und das deutsche Einkommensteuergesetz

Italienisches Unterseeboot gerammt und gesunken.

Rettungsversuche des in vierzig Meter Tiefe liegenden Bootes sind im Gange.

(Rom, 7. August. Radiodienst.) Im Verlauf von militärischen Übungen tauchte gestern bei der Insel Brioni das italienische Unterseeboot „S. 14“ zu früh auf, so daß es unter den Bug eines Torpedobootes geriet. Durch den Zusammenstoß wurde „S. 14“ gerammt und sank. Sofort wurden Taucher herangezogen, die feststellten, daß das Boot vierzig Meter tief liegt. Sie konnten sich mit seiner Befreiung durch einen atmosphärischen Signalapparat verständigen. Gegenwärtig versuchen weitere Taucher, dem Boot Luft zuzuführen und seine Erhebung vorzubereiten. Man hofft, daß die Rettung gelingt.

Was Herr Dormmüller sagt.

(München, 7. August. Radiodienst.) Der General-

direktor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormmüller, gab gestern Abend Vertretern der Münchner und der auswärtigen Presse Gelegenheit zu einer persönlichen Aussprache über die Frage der Sicherheit bei der Reichsbahn. Dr. Dormmüller erklärte, von einem Systemfehler bei der Reichsbahn zu sprechen, sei nicht möglich, wenn man berücksichtigt, daß in zwanzig Monaten vor der Periode von Unfällen der letzten Zeit keine großen Unfälle zu beklagen gewesen seien. Falls wäre es auch, zwischen Reparationszahlung und Betriebssicherheit der Reichsbahn irgendeinen Zusammenhang zu suchen. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn, einschließlich der in ihm amtierenden Ausländer, habe nie versucht, Mittel abzulehnen, die für die Sicherheit des Betriebes angefordert seien.

Familientragedie in Duisburg.

Die Tat einer geistesgestörten Mutter.

Eine furchtbare Familientragedie hat sich in Duisburg abgespielt. Die Frau eines Wälders, der seit zwei Jahren wohnungslos ist und dessen Familie bei der Arbeiterkammer der Gegend untergebracht ist, extrahierte ihren fünfjährigen Sohn in einer Badewanne und versuchte, ihn dann selbst mit Gas zu vergiften. Sie wurde demnächst aufgefunden. Als man sie wieder ins Leben zurückgerufen hatte, versuchte sie, sich vom dritten Stockwerk aus übers Geländer in den Hausflur zu stürzen; sie konnte daran nur im letzten Augenblick gehindert werden. So befiel der dringende Verdacht, daß die Frau aus dem Willensbruch der ersten beiden Anzeichen gemalt hat. Das Kind sollte getötet werden, um die beiden anderen Kinder zu befreien. Die beiden Kinder wurden befreit. Die 42 Jahre alte Mutter, die anstehend geisteskrank ist, wurde zunächst in ein Krankenhaus geschickt. Der Ehemann, in dessen Abwesenheit die Schreckensstat geschah, ist vollkommen zusammengebrochen.

Einigen Personen wurden getötet und etwa 200 verletzt, darunter mehrere schwer. Die Entgegnung wurde durch eine auf den Schienen liegende Eisenbahn veranlaßt, die von einem Güterzug heruntergefallen war. Nach Meldungen aus Cairo beträgt die Zahl der bei der Zerstörung von Leben Gefallenen neun; zwölf Personen sollen lebensgefährlich verletzt sein.

Eisenbahnunfälle im Ausland.

(Köln, 7. August. Radiodienst.) Aus unbekannter Ursache entgleiten drei Wagen des Zuges zwischen Köln und der elsässischen Stadt Fernau. Dadurch wurden 15 Personen verletzt, und zwar 12 in der Zentralbahn entgleiste. Der Schnellzug fuhr in einen auf dem Nebengleis haltenden Personenzug hinein, von dem sechs Wagen umgeworfen wurden. Acht Personen wurden getötet und etwa 200 verletzt, darunter mehrere schwer. Die Entgegnung wurde durch eine auf den Schienen liegende Eisenbahn veranlaßt, die von einem Güterzug heruntergefallen war. Nach Meldungen aus Cairo beträgt die Zahl der bei der Zerstörung von Leben Gefallenen neun; zwölf Personen sollen lebensgefährlich verletzt sein.

Einem kurzen Bericht des Ausfuhrvorsitzenden Lang wurden die Verhandlungen auf Dienstag vertagt.

Auf dem Jungfrauoch gelandet.

Die Tat eines kühnen Piloten.

(Bern, 7. August. Radiodienst.) Gestern nachmittag ist der Stuttgarter Pilot Ingenieur Ruffer mit einem 40 PS. Klemm-Daimler-Sportflugzeug in 3450 Meter Höhe auf dem Jungfrauoch gelandet. Der Start zu diesem kühnen Flug erfolgte in Ebn, und zwar auf Rufen. Ruffer machte im Verlauf des Nachmittags noch einige Flüge über das Hochgebirge, wobei ihm jeder Start und jede Landung glatt gelang.

Die Tagung der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Der 11. Verbandstag des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter wurde am Montag vormittag im großen Kongreßsaal des Kölner Rheingebäudes eröffnet. 225 Delegierte, 88 Vorstands- und Beiratsmitglieder, 27 Gäste der Bruderverbände des Auslandes, 19 Vertreter und Behörden stellten den hohen Besuch der Organisation dar. Der Bericht des Vorstandes erläuterte der Vorstandsperiode zu befehlen hatte, mit dem sich der Verband in der Berichtsperiode zu befassen hatte, war der Ansturm des Beiratspräsidenten gegen die öffentlichen Betriebe. Den Kassenbericht erstattete Adam Ruffer. Die Mitgliedszahl hat sich in der Berichtsperiode um 230 000 erhöht. Die Arbeitslosigkeit ist im Vergleich zu anderen Gewerkschaften sehr gering. Die Gesamteinnahmen der Hauptstelle verblieben 1925 bis 1927 belaufen sich auf 12,4 Millionen Reichsmark, deren Ausgaben in Höhe von 10,9 Millionen Reichsmark gegenüberstehen. Das Gesamtvermögen des Verbandes beläuft sich auf über 6 Millionen Reichsmark. — Nach

einem kurzen Bericht des Ausfuhrvorsitzenden Lang wurden die Verhandlungen auf Dienstag vertagt.

In Amerika wurden auf Grund der Trockenlegung, welche die Bestimmungen übersteigen hatten. Die Güter mühten innerlich weniger Tage ihre Zimmer räumen. In New York ist eine solche Kampagne gegen die Rastlosigkeit im Gange. Es wird jetzt sogar vorgeschlagen, von denen, die einmal wegen Zwischenhandlung gegen die Trockenlegungsbefehle verstoßen wurden, Fingerabdrücke zu nehmen.

Die amerikanische Schiffsflotte ist jetzt sehr durch die Rüstungsbauten überfordert. Die Güter mühten innerlich weniger Tage ihre Zimmer räumen. In New York ist eine solche Kampagne gegen die Rastlosigkeit im Gange. Es wird jetzt sogar vorgeschlagen, von denen, die einmal wegen Zwischenhandlung gegen die Trockenlegungsbefehle verstoßen wurden, Fingerabdrücke zu nehmen.

Der Reichsausschuss, der sich zur Erholung in Badenweiler aufhält, wird, wie die „Reichische Zeitung“ berichtet, am Donnerstag wieder in Berlin sein, und mit ihm werden die meisten Mitglieder des Reichsausschusses von ihren Ferienreisen zurück, um an der Feier des Verfassungstages teilzunehmen. Minister Herrlot hat folgendes Telegramm an den Kölner Oberbürgermeister Dr. Wittenberg geschickt: „Ich bitte Sie, meinen lebhaften Dank für die lebenswichtigen Empfang entgegenzunehmen und Ihren Kölner Mitbürgern zu übermitteln.“

Zuletzt erklärte die Reichsausschuss Kommissionsleiter, daß Verhandlungen über den Religiöspakt.

Glossen zum Deutschen Turnfest in Köln.

Heuerlich glanzvoll, weißt doch auch dieses Fest der D. die innerliche Unverbundenheit der großen Massen schlagend auf. Dem Arbeiterprolet ein Fest feiern, löst ihr Größ und Schicksal in allen Gassen. Sie gehen sie aneinander vorüber, ohne herzlich brüderlichen Gruß. Hier aber verkehren die Massen wie Fremde untereinander. In der Deutschen Turnerschaft sind die denkbar größten Klassengegenätze zu finden, daher das Fehlen innerlicher Zusammengehörigkeit. Nur gleich und gleich gesicht sich gern.

Wir sitzen im Hotelssokal. Alle Tische dicht belegt. Die Musik spielt zur lebhaften Unterhaltung der Gäste. Den deutschen Turnern in diesem Lokal hat man zum größten Teil den Proletariat auf hundert Meier Entfernung an. Im Polpouren der Musik ertönt plötzlich, „Die Wacht am Rhein“. Alle Unterhaltung verstummt mit einem Schlage und inbrünstig singt fast alle. Deutscher Turnerschaftsgesang! In allen Lokalen das gleiche Bild. Willst du auch dabei, ihr Proleten, die ihr zum Teil gewerkschaftlich und politisch links organisiert seid? Helft ihr?

Auf dem Festplatz tragen viele deutsche Turner Tischbanner herum. Schwarzweißrot, mit dem preussischen Adler inmitten. Anscheinend wird ein schwungvoller Handel damit auf dem Festplatz der „unpolitischen“ Deutschen Turnerschaft getrieben.

40 000 Freilichtturner treten an, 300 000 Teilnehmer kommen zum Fest, so verfündeten die offiziellen Stellen aller bürgerlichen Organisationen, in denen es nachzulesen ist. Man muß aber die Zahlenorgane nicht für die Bürgerlichen Organisationen immer wieder glauben. Acht Tage vor dem Fest erschienen 60 000 Teilnehmer angemeldet. Wenn auch diese Zahl hart angedauert sein wird, dürften 100 000 Besucher doch schon viel sein. Auch dies ist ein gewaltiger Erfolg, der solche Aufgabenfreier nicht nötig hätte. 40 000 Freilichtturner? Die große Zahl! Wie kann 180 000 Richtungsplattener kommen, so können, weil jeder, der Lust hat, zu gehen kommt. Es muß gefüllt sein? Die Besucher kommen nicht, die Plätze gefüllt sein, aber viel weniger aktiv tätig, als die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Die Kesseltrei war riefte, nicht nur auf dem Festplatz, sondern auch in der Stadt. Alles ist riefte teuer, so daß viele Ausgesessene verzagt abfahren mußten. 750 RM. betrug der Festbeitrag, der nur für die hohen Beamten und Generäle forderten weitere hohe Geldbeiträge. Die Tribünenplätze haben wollte, mußte wenigstens 50 RM. aufwenden. „5. Ritter Vier auf dem Festplatz 120 RM. den hohen Festgästen bekam man zu. Alle anderen Preise entsprachen dem. Für die Freigewählten „brauchten freilich „nur“ 8 RM. gezahlt zu werden. So, ja, vaterländischer Dienst ist opferreich.

Die Stadt war auf Kosten der Stadt reich geschmückt. Zwölf Architekten haben daran ihre Kunst und die unumstößliche Wahrheit des Sprichwortes glänzend bewiesen: „Viele Köche verderben den Brei“. So viel Ritzsch hätte ein Hirn allein nicht aushecken können.

fußballspieler, wie sie sein sollen.

Forwärtter: Er soll rasch im Urteil und Handeln sein. Im richtigen Moment sofort, ohne zu zögern, aus dem Tore laufen. Wenn möglich, immer die Hände nehmen und dann den Ball sofort mit dem Fuße wegstößen. Bei einem Eckball immer die Faust nehmen und immer nach dem Balle laufen, wenn dieser in die Nähe des Tores gestossen wird. Den Ball immer nach den Seiten werfen und nie, noch der Mitte.

Es muß auf den Seiten werden also in dem der Ball
 der Ball abgeben. Wenn ein feindlicher Sturm an den
 Verteidiger vorbeikommt, muß dieser sich sofort umdrehen. Nicht
 erst einen Augenblick warten und sich umdrehen, wie der Sturm
 vorbeikommt. Schnellste ist für den Ball eine unerlässliche Be-
 wegung. Die Verteidiger und der Tormann müssen sich gründ-
 lich einander kennen. Der Verteidiger muß wissen, was der
 dem Tormann immer zusetzen, daß sie den Ball nehmen und der
 Tormann muß daselbe tun, wenn er sieht, daß er den Ball
 besser bekommen kann. Ein kurzer Lauf soll vereinbart wer-
 den. Im allgemeinen soll der Tormann in solchen Fällen das
 Wort führen. Der Ball muß zu ihm kommen. Es ist schon durch
 die zwischen dem Tormann und den Verteidigern laufenden, ver-
 stehungsgegenen.

Läufer: Sie sind das Rückgrat der ganzen Mannschaft. Sie müssen dem Ball fortwährend, vor- und rückwärts, folgen, selten adern, schnell und sicher abgeben, sehr schnell beim Hereinwerfen sein und sich eventuell dabei mit den anderen Spielern durch unauffällige Zeichen verständigen. Deshalb müssen sie

vor allem still sein. Sie müssen wie ein Mann handeln. Vollkommen ruhig und ruhig untereinander nach vorwärts sein. Kein leichtfertiges Spiel. Kein Streben, jemand zu schlagen, der nicht zu treten. Sie müssen den Ball schnell und sicher an den Spieler ab, der am günstigsten steht. Die Augenwimpern müssen immer geöffnet sein, nach den Schüssen zu laufen, um die die Handlung zu sehen und die Schritte zu beobachten. So schnell wie möglich zum Ball zu gelangen. Vermeiden. Keine Zeit verschwenden durch unnützes Aushalten vor dem Tor und nach dem Tor. Es wird dadurch nur Zeit verlieren und dem Gegner Gelegenheit geben, zurückzutreten. Die Handlung ist ein Spiel, was ein ungeduldeter Spieler sieht. Das sind die Anforderungen, die an einen guten Stürmer gestellt werden müssen.

Sport vom Sonntag.

[illegible]

Fußball.
Schar 1 Tsd. — Germania 1 Tsd. 3:2 (1:2).
Nürtingen 1 Tsd. — „Frisch auf“ Reichenhori 1 Tsd. 2:1.

Kommender Sport.

Schüler- und Jugendsportspiele. Im Rahmen des Verfassungstages wird die Fußballjugend am 12. August die beste

Arbeiter-Athleten-Bundesfest

am 11. und 12. August in Ludwigshafen a. Rh.

Der Sturz von 1800 Weitzler weisen, von denen 900 auf der Ringmauer, die gegenüberliegenden Wände, ist für eine schwerwiegende Veranlassung ein Ereignis. Um ein Gebot, wenn man bedenkt, daß die Kämpfer sich aus allen Gebieten der deutschsprachigen Länder zusammenfanden und daß sie gleichzeitig die besten Kräfte des Arbeiters, ja teilweise des Universitätsstudiums, in sich vereinigten. Die Zahl der Kämpfer, die in den Kämpfen teilnahmen, war sehr groß, die über ein Dutzend, auch an Energie, Kraft und Technik verfügten und die hoch qualifizierten Kämpfer werden auf Grund ihrer Leistungen das letzte Bundesloft der Arbeiter-Äthleten an die Spitze aller selbstigen Bundesveranstaltungen stellen. Das sportliche Leben der Arbeiter wird durch diese Kämpfe sehr gefördert und dabei so vielfältig und anregend, daß es intensiver Aufmerksamkeit bedarf, einen abgeklärten Gesamteindruck mit nach Hause zu nehmen. Im Gegensatz zum Turnsport sind Gruppen- und Vereinskämpfe noch im bildenden Stadium und ist dadurch die Möglichkeit der Freizeitsportarten, die in der Arbeiterbewegung eine große Rolle spielen, gefördert.

Nachdem das Bundesbüro dem Sportfreund Kampfdienstmännern, Kämpfern, Athleten, wie: Leinwand, Gemälden, Porz., N.-Zinn, Alabaster, Marmorstein und Leiststoff etc.

Und dieses Programm muß in 36 Stunden programmatisch seine Erledigung finden; wirklich, es wird eine Weiterleitung an Organisationsstellen und Ersatzteile verlangt! Dabei finden am Sonnabend lediglich die Bundesgesellschaften im Mannschafstunten und Heben statt. Der Teilnehmer in der Halle im ersten Bericht, der sich für den besten Athleten auszuweisen hat, ist derjenige, der die Teilnahme in ihrer Verträglichkeit gemacht haben. Das außerordentlich gut bewährte Programm

Mannschaft der Jugend und Schielerklasse ermitteln. Während die Schüler die Vorrunde auf dem Germanio-Sportplatz auspielen, beginnt die Jugend auf dem Sportplatz Heppens. Die beiden besten Jugend- bzw. Schielermannschaften treten in der ersten Runde auf dem Sportplatz Heppens an. Die Sieger treffen auf die Artillerieklasse. Auf dem Germanio-Sportplatz treffen sich um 10 Uhr Germania 1 Schüler und Heppens 1 Schüler, um 10.50 Uhr Schortens 1 Schüler und Schar 1 Schüler. Die beiden Sieger nachmittags 2 Uhr an der Artillerieklasse. Auf dem Heppenser Sportplatz vormittags 9 Uhr Schar 1 Jgd. und Germania 2 Jgd., 9.45 Uhr Heppens 1 Jgd. und Germania 1 Jgd., 10.30 Uhr Wülfingens 1 Jgd. und Barel 1 Jgd., 11.15 Uhr Sieger der ersten gegen den Sieger der zweiten bzw. dritten. Nachmittags 3 Uhr treffen sich die beiden besten ermittelten Jugendmannschaften. Jede Jugendmannschaft hat einen Platz. Die Sieger treffen auf die Artillerieklasse. Jede Mannschaft nur das Beste leisten wird, wird sich ein Belohn der Spielfeld unbedingt lohnen, da gerade Jugendspiele oft interessanten Sport bringen. M. T. K. N. H., Bezirksjugendleiter.

Aus den Kartellen und Vereinen.

Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege,
 Detalierter Nützlichkeits-Gesellschaften. Sämtliche der 3-K.
 angeschlossenen Vereine treten am Sonnabend, dem 11. August,
 abends 8 Uhr, beim „Friedrichshof“ an zur Verfassungsjahr
 (Jahresfeier). Die Mitglieder werden sich im „Friedrichshof“
 am, damit sie in Sportarten den Umgang mitmachen. Umarmung
 8,30 Uhr. Sportgenossen und -genossen, beteiligt auch reiflos
 und gibt dadurch der Feier ein würdiges Gepräge.
 Paul Schomow, 1. Vorsitzender.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

11. Kreis, 1. Bezirk. Den Vereinen des 1. Bezirks zur Kenntnis, daß vom 25. bis 27. August in Bremen ein „Kursus für die Weiterbildung des Kindes“ stattfindet. Vereine, die diesen Kursus beabsichtigen wollen, müssen bis zum 15. August die Meldungen an den Bundesgenossen Medrow, Rüstringen, Widdelsfahrstraße 2, einreichen.

1. Bezirk. Zu dem im August stattfindenden Turnus für Schiedsrichter der Handballspielbewegung haben die Vereine Stellung zu nehmen. Jeder Verein der Gruppe Rüttingen hat 5, die der anderen Gruppen mindestens 2 Teilnehmer zu entsenden. Trommelball und Faustball schriftlich-mündlich, Handball aber auch praktisch. Die Vereinspielleiter werden ersucht, die Regel ordentlich durchzuführen.

Der Obmann: B. Krükel.
Begleitstamboukcorps, Gruppe Rüktingen. Anlässlich des Fadeluges am 11. d. M. verjammeln ſich die Geſellen um 8 Uhr abends beim „Friedrichhof“. Am Sonntag Antreten daſelbſt um 7 Uhr morgens. Angug für beide Veranſtaltungen: 20 Pf.

Bundesversammlung. Der Obmann.
Achtung, Gruppe Jeverland! Halbjährige Verammlung
am Sonntag, dem 12. August, im Lokal des Herrn Paul
Weisser in Sandeubach, Anfang 9 Uhr. Pünktliches Erscheinen
ist unbedingt erforderlich. Ausser den Gruppenfunktionären
sind zwei Mitglieder der Vereine zu entsenden. Damit die
Verfassungsgesetze nicht durch uns Abbruch erleidet, findet die
Versammlung vormittags statt. Verteilung der Beilagen.
Der Gruppenvertreiter

[illegible]

trage, getragen zur Mithras von 6,30 bis 7,30 Uhr und zur Geräteübung in der Turnhalle Leiffingstr. Sportlerinnen und Sportler bei gutem Wetter auf dem Sportplatz. Alle Gerätetümpfer sowie alle Sportler, die den Fünf- und Dreikampft mitmachen wollen, müssen sich heute abend unbedingt in der Turnhalle beim Leiter melden. Die Altersriege muß auch unbedingt zur Stelle sein. Nach Schluß der Turnstunde ist eine Rast- und Erfrischung bei Defens.

Fußballabteilung Schwarz. Am nächsten Freitag, 10. August, findet das Training der Herrenabteilung um 7 Uhr auf dem Sportplatz an der Stadtparkkolonie statt. Ruhestehende Herren, welche sich der Abteilung anschließen wollen, mögen dort erscheinen.

Anerkennung für die Bundeschule. Die Bundeschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ist für die Arbeiterschaft ein Kulturinstitut von größter Bedeutung. Durch sie erhalten die technischen und organisatorischen Funktionäre des Arbeiterports ihre Fortbildung; nicht um fähig zu werden, Sportanlagen heranzubilden, sondern um die Selbstübungen in der Masse der Arbeiter zu verpflanzen. In Anerkennung der kulturwichtigen

das auf artistischem Gebiet Spitzenleistungen anfündigt, erfahrungsgemäß eine kolossale Anziehungskraft auf die Bevölkerung ausüben. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Halle mit

Um einen Begriff von den folgenden Kämpfen des Gennas zu geben, genüge die Erinnerung, daß zur rechtzeitigen Abwendung der eingeplanten Übersiedlung 100 Ringtonen aufgelegt werden mußten. Bei der Hebung, über 100 Bogen, 26 Teilnehmer an der Jiu-Jiu-Konturrenzen — im Rahmen des Sommerfestes wird der meist interessierende Städtekampf Berlin gegen München abgetragen — und 190 Leichtathleten, dazu 250 Teilnehmer an den Wandstufstufenkämpfen sowie der Kampfrichterorganisation eine erste Reihe von 100 Mann in ein und dieselbe große Zweite geeignet ist.

Nach eine ganze Frage? Wird das Bundesfest nur ein allgeding übertragenes — Sportfest werden, oder aber zu einer sportlichen Demonstration, die die Öffentlichkeit mit unendlicher Lust mitreißt und die Mitglieder mit einer Begeisterung erfüllt, die noch nach Jahren ihr Rollen erfüllen wird? Es wird schwer sein, mit relativ kleinen Mitteln den Erfolg zu erzielen, den die Teilnehmer erwarten. Jeder Teilnehmer muß auf der Pflicht, auf der Straße im großen Aufmarsch sich einzureihen, zu zeigen für das Bundes hohe Ziele, dann wird der Abtrittende nicht nur mit prächtigem Bild schauen, sondern er wird den Satz nur einer solchen Organisation abnehmen, als „wir wollen, wir können, wir tun es.“

Der nächste Ausgang ist, daß das Bundesfest des Arbeiter-Arbeiterbundes Deutschlands!

[illegible]

Arbeiter-Radfahrer-Bund.

„Solidarität“, Abt. 1. In der am 1. August stattgefundenen
Berammlung find folgende Ausfahrten festgelegt: 12. August:
Sankt-Rennplatz, Abt. 13 Uhr; 15. August: Flugplatz Marien-
hof, Abt. 18.30 Uhr; 19. August: Zwischaden (Baumernfahrt),
Abt. 6 Uhr; 22. August: Stadtpark, Abt. 18.30 Uhr; 25. August:
Wochenendausfahrt nach Gengwroden Chaux-de-Fonds, Abt. 17.30 Uhr;
26. August: Neuenboden (Stiftungsfest), Abt. 14 Uhr; 2. Sep-
tember: Bittmunder Wald, Abt. 10 Uhr. Samtliche Ausfahrten
vom „Friedrichshof“. Gölte find herzlich willkommen.

Allgemeine Rundschau.

Aktilla 7. Soeben wird bekannt, daß der verdienstvolle Vorkämpfer des finnischen Arbeiterpartei-Bundes (IAP), Genosse Jouno Aktilla, Helsinki, auf der Höhe seines Lebens durch den Tod der Arbeiterbewegung entziffen wurde. Eine Lungenerkrankung hat den noch nicht 40 Jahre alten Kämpfer dahingerafft. Sein reiches kommunistes und sportliches Wissen, seine große Energie und sein unerschütterliches Schicksal hat auch bei seinen Gegnern Achtung, die ihm fast eine unerschütterliche Meinung verleihen. Dem IAP-Borstand gehörte Aktilla seit der Bundesgründung an und der Bundeskongress übertrug ihm 1927 die Führung des IAP. Der um die Einheit der sozialistischen Arbeiterbewegung Bemühte trug hundert an der Wühlarbeit des IAP. Seine Verdienste des „Spartenadmirals“, wie in letzter Zeit fast ausschließlich die IAP-Mitglieder den sozialdemokratischen Stadtordenbenediktation von Helsinki, hat Aktilla sich auf kommunalen Gebiete große Verdienste erworben. Seine Berufstätigkeit wählten ihn zum ersten beladenen Vorsitzenden des Bundesrunderverbandes, nachdem er lange vorherbestimmend den Bund vorangehen habe. Um den verdienstvollen Kämpfer trauert die internationale sozialistische Arbeiterchaft.

Fünf Millionen Mark für Sportanlagen. Die in der Berliner Städtischen Verwaltung tätigen Vertreter der Sozialdemokratischen Partei hatten vor 13 Jahren eine große Aktion eingeleitet, um sowohl zur Sicherung der Not der Erwerbslosen wie auch zur Hebung der Volksgesundheit in Berlin Sport- und Volkssportanlagen zu schaffen. Die Bemühungen haben den Erfolg gehabt, daß von der Berliner Städtischen Verwaltung fünf Millionen Reichsmark für die Anlage von Sportplätzen und Volkssports bewilligt wurden. Diese Summe ist neuerdings von einer Million Reichsmark erhöht worden.

Vereinskalender.

Unter dieser Rubrik kostet die Wollmutterzeile 0,25 MZ.

Freie Turnerhöf Nürtingen. Mittwoch, 8. August, abends 8 Uhr: Jugendversammlung bei Defena. 7.30 Uhr: Vorstandssitzung.

Fußballabteilung Sp. T. Nürtingen, e. B. Heute, Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung in der „Brennerei“.

H. T. u. Sp. S. Heppens. Zum Fadelung am Sonnabend marschirt der Verein geschlossen um 7.45 Uhr zum Sportplatz „Am Anlehen im „Friedrichshof“. — Monatsversammlung wird nach bekanntgegeben.

H. T. Germania. Donnerstag, 9. August: Versammlung bei Geinlen.

Freie Wasserportvereinigung „Tafe“, e. B. Am Dienstag, den 7. August, abends 8.30 Uhr, im Klubzimmer der „Neuen Burg“: Mitgliederversammlung. — Am Sonnabend, den 11. August: Teilnahme der Mitglieder am Fadelung zur Verfallsfeier. Treffpunkt 8 Uhr am „Friedrichshof“.

Für den Text der Sportbeilage verantwortlich
Albert Wille, Rüfingen i. Ob- u. Nidw. Mittelschweiz 4

Zum Tag der Republik.

11. August! Das ist der Tag der Republik. In diesem Jahre wird er ihr zum ersten Male seit langer Zeit große Stunden bringen. Der monarchistische Spul ist aus; wir marschieren.

Mehr als einmal schien das Leben der Republik in den vergangenen Jahren nur an einem dünnen Faden zu hängen. Keine Lebensversicherung hätte wahrscheinlich das Risiko übernommen, Männer wie Seegering, Scheide-mann und Wirth in ihre Prämienbücher einzutragen und längst war, symbolisch hierzu, die deutsche Mark als Zahlungsmittel von den Tafeln des internationalen Geldmarktes ausgelöscht. Wenige Jahre später: Die Feinde der Republik sind im gegenseitigen Schmutz, in Dreck und Hemorrhoiden verkommen und vergessen, Deutschland sitzt im Rat der Völker und die aufsteigende Kurve seiner Wirtschaft gibt Zeugnis nicht nur von der Gesundung und dem Wiederaufstieg des deutschen Volkes, sondern auch von der Heiligkeit der Demokratie und des republikanischen Gedankens. Wo wären wir heute, ohne Republik, ohne Demokratie? Selbst die glühendsten Monarchisten beginnen sich mehr und mehr vor den Tadeln zu beugen. Sie mögen sich äußerlich noch so sehr schwarzweißrot drapieren, innerlich glauben sie selbst nicht mehr an die Gelpenheit der Bergangheit, trotz Stahlhelm und allem wilhelminischen Kling-Klang, Tsching-Tsching und Sum-Tata.

Wirdig daneben marschieren, nur mit ungeführten Vorzeichen, die Kommunisten und Rotfrontkämpfer. „Geht uns unseren Kaiser wieder!“ rufen die Einen. „Zurück zu 1914!“ sagen die Anderen. Reaktionäre hier, Reaktionäre dort. Nur die Weichen und die Kapfen sind verschieden. Innerlich und in ihren Wirkungen sind es die gleichen Brüder, einzig im Ziel: gegen die Demokratie, gegen die Republik. Welch Wunder, wenn sie sich gegen die Amnestie verbünden und bei parlamentarischen außen- und innenpolitischen Fragen fortgesetzt in gemeinsamer Front stehen? Es wird ihnen nichts helfen und wird ihnen auf die Dauer nichts nützen. An den historischen Notwendigkeiten hat sich bereits Herr Reventlow den Schmel eingekant. Ein anderer, sein einziger kommunistischer Mitarbeiter Karl Rader, ist nicht umsonst von seinen einstigen Freunden in die Verbannung geschickt worden.

Aber dessen ungeachtet sind wir nicht übermütig, weil wir die Zeit und ihre geschichtlichen Zeichen verstanden haben. Wenn die Republik und Deutschland heute leben, so danken wir es den gewerkschaftlich und sozialistisch gesinnten und geübten Massen der deutschen Arbeiterklasse. Ihr haben der Zusammenbruch von 1918 und die Novemberrevolution als erstes Erbe die Erfüllung und Vollendung des Jahres 1848 aufgelegt. Die Geschichte macht keine Sprünge. Weil es in dem Deutschland Bismarcks und der Hohenzollern keine Demokratie und kein demokratisches Bürgertum gab, blieb der deutschen Arbeiterbewegung nichts übrig, als zu vollbringen, was ein Bürgertum und die Nachfahren von 1848 nicht erkannt und nicht geschaffen hatten. Wie die marxistische Geschichtsauffassung und marxistische Lehre die Erben bürgerlicher Weltanschauung und der klassischen Philosophen sind, so ist die deutsche Arbeiterklasse der Vollstrecker historischer Notwendigkeiten. Darüber hinaus zeigt jedoch unser Weg und unsere Arbeit vorwärts in die Zukunft.

Die bürgerliche Republik ist nicht der Inbegriff aller Volksgemeinschaft, nicht das Endziel der Sozialdemokratie und nicht die Vollendung des Daseins der Völker. Wir werden noch einen langen und weiten Weg zu gehen haben. Aber dieser erste August ist uns ein lohnendes Zeichen, daß wir im Begriff sind, eine Etappe zurückzulegen, die die Vorbereitung und Voraussetzung alles Kommenden ist. Aus der Republik: den sozialen Staat; aus dem sozialen Staat: die soziale Ordnung in Deutschland und anderwärts.

In diesem Sinne werden am 11. August an allen Orten die schwarzrotgoldenen Banner wehen, werden unsere treuen Helfer und Schützer, die Bataillone des Reichsbanners aufmarschieren. Wenn diese republikanische Organisation ehemaliger Frontkämpfer in diesem Jahre in Frankfurt zu ihrem Vorort gewählt hat, und wenn Jahntausende von Reichsbannertruppen zur großen Bundes- und Verfassungsfeier an den Main strömen werden, so deshalb, weil diese zweite deutsche Stadt so sehr den Sinn der deutschen Geschichte und den Geist deutscher Einheit und Freiheit widerspiegelt. Frankfurt am Main, die Stadt der Paulskirche und des ersten deutschen Parlaments: das ist Republik und das ist die Demokratie. Darüber hinaus ist aus dem Frankfurt des Jahres 1848, aus der Stadt des Handels und des Geldmarktes, die Industriestadt von 1918 geworden. Die vor Jahren in der Nationalversammlung alle Deutschen beherbergte und der Traum der Besten der Demokratie und der deutschen Einheit gewesen ist. Die aber auch die Kräfte Bismarcks und der Hohenzollern spürte und in der Laßalle seinen entscheidenden Sieg erröcht, dessen Frucht die Gründung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins war, der Beginn der deutschen Sozialdemokratie.

Dieses Frankfurt und dieser 11. August, sie werden in diesem Jahre nicht nur ein besonderes Symbol errichten. Sie werden zugleich eine besondere Warnung sein an alle Gegner der Republik und der Sozialdemokratie, und ein weit hallendes Signal für alle, denen sich in der sozialen Erkenntnis die wahre nationale Frage offenbart hat. So wird Frankfurt zur diesjährigen Lösung der Republik und der deutschen Arbeiterklasse.

Fadestädtische Umschau.

Die Einrichtung der Kraftverkehrsline nach dem Klingholz. Im Interesse des jähstädtischen Landverkehrs in Rationell richter jetzt der Rühringer Kraftverkehr von morgen ab zu nächst provisorisch bis Ende September d. J. den geplanten regelmäßigen Kraftverkehr zwischen den Endpunkten Bismarckstraße (Ede Götterstraße) und Marienfelde ein. Die Wagen werden in beiden Richtungen in Zeitabständen von 60 Minuten, und zwar von der Götterstraße von 3 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends und von Marienfelde von 3.35 Uhr nachmittags bis 9.35 Uhr abends. Die Dauer einer einfachen Fahrt beträgt 20 Minuten. Wschenspoststellen sind an der Gas-

ankast, Werkstraße, Café Hilmers und „Eldorado“ eingerichtet. Da bei Café Hilmers die Möglichkeit des Umsteigens zwischen den beiden Linien Rührer-Weg-Schar und Götterstraße-Marienfelde besteht, so kann man von 3 Uhr nachmittags ab zu jeder vollen Stunde aus der Wilhelmshavenener Straße nach Marienfelde und 5 Minuten nach jeder halben Stunde nach Marienfelde von der Wilhelmshavenener Straße fahren. Die Fahrpreise zwischen der Götterstraße und „Eldorado“ entsprechen denjenigen der bestehenden Kraftverkehrsline, während die ganze Strecke zwischen Marienfelde und Rührer-Weg Wilhelmshaven 30 Pf. kostet. Auf den 15- und 20-Pf.-Zeilstrecken gelten die Fahrpreise mit ermäßigten Preisen, während die 30-Pf.-Strecken so lang sind, daß eine weitere Ermäßigung nicht eintreten kann. Zwischen Götterstraße und „Eldorado“ sind auch die Haltegaragenfabrikne auf die Straßenbahn angeschlossen.

Kleine Notizen. Bei autem Besuch fand gestern der Abschiedsabend für die Siemer-Reichseisenbahn Ratl. Baderdirektor Kieger sprach anschließend an das Konzert einige lehrte Worte, worauf aus den Reihen der im „Parkhaus“ anwesenden Badegäste zwei Lobgedichte auf Wilhelmshaven unter Beifall zum Vortrag gebracht wurden. — Am morgigen Mittwoch findet das Kurkonzert ebenfalls im „Parkhaus“ statt. — Donnerstag wird im „Wilhelmshavenener Gesellschaftshaus“ von der Badeverwaltung ein Begrüßungsabend für eine neue Siemer-Reichseisenbahn abgehalten werden. — Die Wilhelmshaven-Kamereriale macht heute zur Zahlung von Steuern und Schulgebühren.

Heutiges Kurkonzert-Programm. Für das heute abend um 7 Uhr auf dem Badestrasen beginnende Kurkonzert ist folgendes Programm aufgestellt: 1. Barockaria-Marsch von Sullivan; 2. Ouvertüre zu „Puccini“ von Weber; 3. Ein Immortellenkranz auf das Grab Albert Lohmings, Fantasie von Kosenkranz; 4. „An der Welle“, Lied für Solosänger (Solo) von Kosenkranz; 5. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms; 6. Studentenlied, Walzer von Waldteufel.

Der Rühringer Stadtrat zum Medizinrat ernannt. Amisch wird mitgeteilt: Dem Amtsrat Dr. Wolfenrat in Rühring ist die Dienstbezeichnung „Medizinrat“ beigelegt worden. **Morgen wieder Wettlaufen.** Das nächste Wettlaufen am Rühringer Strand findet morgen nachmittags statt. Die Teilnehmer veranlassen sich um 9.30 Uhr in der Rühringer See-badeanstalt; Abmarsch um 10 Uhr mit Pfaff. Es ist davon gewarnt, ohne Führung weitere Wettläufer zu unternehmen, da die Tabe recht lässig sein kann und die Wettläufer bei aufkommendem Nebel leicht in Lebensgefahr kommen können. Auch sind bei den letzten Stürmen wieder Veränderungen im Watt und an den Pfeilen eingetreten.

Rühringer Gendarmenbericht. Gestern morgen gegen 5.30 Uhr ist von einer Weide am Bantter Weg eine sieben- bis achtjährige Kuh ausgebrochen und wegelaufen. Die Kuh ist von schwarzweißer Farbe und hat kleine schwarze Hörner. Sie wurde in der Richtung Bismarckstraße laufen gesehen. Sachdienliche Angaben über den Verbleib der Kuh erbitet die Gendarmerei. — Beschlagnahme wurde ein Dreirad Fahrrad, Marke „Wolke“, das gewisslos aus einem Diebstahl stammt. Das Rad ist schwarz, verchromt und einmal übergrün; es hat schwarze Felgen, vernickelte Speichen, rote Gummi-Handgriffe, Gummifußpedale, Torpedofelgen, ist hinten mit Sicherheitskette versehen, das hintere Schädelschloß ist mit Draht befestigt. Die Verfassung ist ziemlich neu, der obere Teil der Glöde grün mit vierblättrigem Kleeblatt verziert, die Lenkungs- und Vorderräder, die vordere Radbremse fehlt. Das Rad wurde bereits vor dem 2. Juni geklaut worden sein. Der Eigentümer wolle sich bei der Gendarmerei melden. — Ferner ist ein fast neuer Renner, Marke „Ideal“, vor einigen Tagen aus dem Haus eines Bautes der Grenzstraße geklaut worden. Das Rad hat schwarzen Rahmen, mit kleinem Stern verziert, gelbe Felgen, rote Mantelreifen, Schloß-Licht. Sachdienliche Angaben erbitet die Gendarmerei.

Heute Abendfahrt in See. Bei günstiger Witterung wird der städtische Dampfer auch heute abend 20.15 Uhr eine zweitägige Fahrt in See zur Ausübung bringen. Morgen nachmittags 8 Uhr findet eine Sonderfahrt zur Vogelschulinsel „Mellum“ statt.

Der Schiffverkehr der Reichsmarine. Das Linienfährt „Schlesien“ mit dem Vorschaber der Seefreiraffe der Nordsee an Bord ist gestern nachmittags in Kiel eingelaufen. —

Das Torpedoboot „Seeader“ mit dem Kommando der 2. Torpedobootsflottille an Bord ist gestern nachmittags um 6 Uhr in Kiel eingetroffen und hat an der ursprünglichen Kiegeplatz genommen. — Die 4. Torpedobootsflottille ist gestern abend 8.45 Uhr in den Kieler Hafen eingelaufen. — Das Artillerie-schulboot „Fuchs“ verließ gestern morgen den Kieler Hafen, lief Cuxhaven zu kurzem Aufenthalt an und traf heute morgen hier ein. Kiegeplatz Flutmoole 1. Einfahrt. — Das U-Boot 32 hat gestern nachmittags 1.10 Uhr Vorank wieder verlassen. — Der Stationsender „R 134“ trifft, von einer längeren Fischereifahrt zurückkehrend, voraussichtlich morgen wieder hier ein.

Vom Hafen. Der deutsche Landdampfer „Grete Glad“ ist gestern vormittags zur Übernahme einer Teilladung Del in den Hafen eingelaufen und gestern nachmittags wieder nach Holland in See gegangen.

Ereignung des Kiehlflugzeuges.

(Trauerkunde, 7. August. Kadiolien n.) Heute früh kurz nach 6 Uhr erfolgte im hiesigen Seeflughafen die erste Erprobung des deutschen Kiehlflugbootes „Kohrbach-Komar“. Die Maschine liegt unter Führung des Kohrbach-Piloten Stein-berl und des früheren kaiserlichen Hauptmanns Gamm nach Kiehlhafen zum Start. In der Zeit und machte einen einstufigen Probeflug über den Flughafen und die Schier. Auch die Landung ging glatt vonstatten. In Kiehlhafen äußert man sich über das Ergebnis des ersten Fluges, der Komar sehr befriedigt. Ein zweiter Probeflug soll im Laufe des heutigen Tages noch stattfinden.

Literatur.

„Die Gemeinde.“ Die beste Fachzeitschrift für Kommunalpolitik ist die „Gemeinde“. Die neueste Heft Nr. 15 zeigt wieder, wie unentbehrlich sie für jeden kommunalpolitischen Tüchtigen ist. Das Inhaltsverzeichnis zeigt folgende interessante Aufsätze: „Kommunale Tätigkeit im Zeichen wirtschaftlicher Not“, „Städtische Wirtschaften, ein neues Gebiet für die Gemeinwirtschaft“, „Kommunale Schenkungsämter“, „Kündigung von weiblichen Kommunalangehörigen bei Beschäftigung“, „Die kommunale Rundschau bringt die neuesten Informationen von allen Gebieten der Kommunalpolitik. Die „Gemeinde“ erscheint vierteljährig und kostet vierteljährlich 3 RM. Sie ist durch jede Postanstalt oder direkt durch den Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW. 68, Lindenstraße 3 zu beziehen.

Humor und Satire.

Das kleine Karlsen ist in der Schule recht unartig. Schließlich reißt der Lehrer in der Geduld und er rief: „Nur acht Tage lang möchte ich einmal deine Mutter sein!“

Karlsen läßt einen Augenblick still und sagt dann: „Ich will einmal mit dem Vater sprechen, vielleicht läßt es sich machen, Fräulein!“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Führerführung. Mittwoch, den 8. August, abends 8 Uhr: Führerführung im „Schützenhof“. Sämtliche Führer aller Organisationen, Festauszug, Auswahlschmückungsauszug usw. haben zu erscheinen.

Kabarettabteilung. Heute, Dienstag abend 7.45 Uhr: Ankreien am Reichsbannerbureau, Peterstraße. Fahrdampfen mitbringen.

Küffringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiterwohlfahrt Neuenroden. Heute Arbeitsabend in der „Nordseeaktion“.

Verantwortlich für Politik, Heilwesen, allgemeinen Teil und Provinzialteil: Josef Kliche, Küffringer; für den Ratel Teil: Joh. A. der Bate Druck: Paul Hug & Co. Küffringer.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham und Umgegend.

Am 10. d. M., abends:

Schluß

meines Salon-Ausverkaufs!
Aug. Cordes, Brake

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Ortsverein Brake.

Zur Feier des Verfallungstages
und des 150. Geburtstages des Turnvaters Jahn am Sonnabend, dem 11. August 1928, grosser

Fackelzug

durch die Stadt mit anschließender
republikan. Kundgebung
auf der „Kaj“ (bei schlechtem Wetter im Zentral-Hotel). Festredner: Herr Oberbürgermeister Dr. Goerlitz Oldenburg.

Antreten der Kameraden pünktlich 8.30 Uhr abends auf der „Kaj“. Anzug der Kameraden möglichst Uniform. — Die gesamte Bevölkerung unserer Stadt ist herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Werbt für den „Büchertreis“!

„Tka“ „Tka“
Nur solange Vorrat!

Ab Mittwoch 3 Uhr verkaufe einen großen Posten

Harte Plockwurst	Pfund nur Mk. 1.50
Kernigen Schinkenspek	Pfund nur Mk. 1.00
Westfälische Mettwurst	Pfund nur Mk. 1.00

500 Gurken 2 Stück nur 45 Pf.
Altenländer Kirschen Pfund nur 40 Pf.
(Voraussichtlich letzte Sendung)

Tka Wer rechtzeitig kommt, kommt nicht vergebens! **Tka**
NORDENHAM

Ein flüssiges
Nahrungsmittel, welches
Nährwert, Schmeckhaftigkeit
und Verdaulichkeit in
sich vereint, ist das

altberühmte
Köstlicher
Schwarsbier

Zu haben bei Chr. Creybohm, Brake
Bahnhofstr. und W. Poppe, Breite Str.

**Zu haben bei Chr. Creybohm, Brake
Bahnhofstr. und W. Poppe, Breite Str.**

**Zu haben bei Chr. Creybohm, Brake
Bahnhofstr. und W. Poppe, Breite Str.**

Zum
Admiral Brommy
Täglich
Konzert
Anfang: Wochentags
8 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
Chr. Häning.

Täglich schönes
Rossfleisch
W. Hohn

„Für die uns ent-
schuldigend und
hochgelobten wie
den guten Wänsche und
Nahrungsmitteln
danken wir herzlich.“
Chr. Breuh n. Frau,
vor Brake.

Unsere Preise sind so niedrig

Sportcheviot reine Wolle, ca. 140 cm breit, uni für Jacken und Mäntel . . . Meter	4.80	Tun-Travers 70 cm breit, elegante Neuheit, für das leichte Sommerkleid . . . Meter	1.60
Strickstoffe ca. 140 cm breit, als praktische Neu- heit für Jumperkleider . . . Meter	6.75	Kleiderschotten ca. 100 cm breit, äußerst gute Kleider- Qualitäten, in neuer Ausstatt. . . Meter	2.60
Mantelstoffe ca. 140 cm breit, leichte Flauschqua- litäten, im englisch. Geschmack, Mtr.	9.75	Popeline ca. 100 cm breit, erstklassige, reißwider- standsfähige Standardware . . . Meter	3.90

Unsere Qualitäten so vorzüglich

Wasch-Seide und entwirrt. Phantasiestoff. . . Meter	0.75	Wasch-Zeffir Industriell, mod. Stoff. n. Kar. . . Meter	1.45
Wasch-Seide moderne Typen (rot-weiß) . . . Meter	1.25	Trachtenstoffe neue Mod. in Blau, grün, rot, . . . Meter	0.72
Woll-Musseline Fein- und Zwirnmaterial . . . Meter	1.75	Voll-Voile-Bordüren 120 cm, lebhaftes Blumenmotiv. . . Meter	1.45

Unsere Auswahl so reichhaltig

Veloutine ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, überzeug. Kleiderware viele Farb. . . Meter	6.50	Damencord ca. 70 cm breit, in guter, vorsteter Körperware, mod. Farbensort. . . Meter	1.95
Crêpe de Chine-Druck reine Seide, ca. 100 cm breit, in mod. Typen und Phantasie-Ausstatt. . . Meter	6.75	Taffet ca. 80 cm breit, in den neuesten Dessin- farben, für elegante Stoffkleider. . . Meter	3.90
Crêpe Satin ca. 100 cm breit, reine Seide, das be- ste Material, neueste Farb. . . Meter	10.80	Honan „Europa“ gute Seide, das angenehmste Gewebe für das praktische Sommerkleid. . . Meter	4.50

Darum nur

MARKTSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Rüftringen.

Polizeiliche Anmeldung der beschuldigten in Rüf-
ringen zugehörigen Personen.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 1
der Bekanntmachung vom 24. April 1900 des
Staatsministeriums, betr. das polizeiliche Ver-
fahren in den Gemeinden Bant, Deyens und
Neuende auch der zu vorübergehenden Aufent-
halt (Besuch, Sommer, Bade, Aufenthalt ufm.)
erfolgt, wenn von Personen zu werden ist, so-
fern der Aufenthalt die Dauer einer Woche über-
steigt. Die Meldungen sind innerhalb dreier
Tage nach Ablauf der ersten Woche des Aufent-
halts, also spätestens am zehnten Tage nach dem
Zugang beim Gemeindegemeinschaft einzureichen.
Meldungen sind jedoch innerhalb eines Tages
nach Zugang zu melden. Meldepflicht ist in
jedem Falle der Wohnungsbewohner.

Für die Meldung beschuldigte jugendlicher
Personen sind vereinbarte Meldebüro der „Repu-
blik“ und des Erziehungs- und Jugendvereins (Rath-
haus, Schulstraße, Nachrichtenamt), sowie in den
Bürgerhäusern erhältlich. Sie sind in
einer Rubrikierung vorzulegen.

Nachbestellung der Meldebüroblätter wird
mit einer Gebührenrate bis zu 150,- Mtr.
beachtet.

Rüftringen, den 7. August 1928.
Stadtmagistrat Kleine.

RüftringerKrammarkt

heute sowie Comabend, Sonntag
und Montag (11. bis 13. August)
auf dem Schützenplatz in Rüftringen.
Stadtmagistrat Rüftringen.

Kraftverkehr

Bismardstr. (Gde. Götterstr.) — Marienfel
Bis auf weiteres Stundenverkehr in beiden
Richtungen von Mittwoch, d. 8. August 1928 ab.
Abfahrt Götterstraße: 15.00, 16.00 ufm. bis 21 Uhr
Abfahrt Marienfel: 16.35, 16.55 ufm. bis 21.55 Uhr
Fahrpreis: 15 bis 30 Pl., je nach Streckenlänge.
Ankündigungszeitung auf die Linie Rüf-
ring—Schant und umgekehrt bei Gde. Götterstr.
7066

Wilhelmshaven.

Die Willkürigen werden darauf hingewiesen,
daß die für August 1928 fälligen Grundver-
träge und Grundschulden, sowie Grundver-
träge für das zweite Vierteljahr bis zum
15. d. M. einzusenden sind. Die Steuergebühren
sind bei der Zahlung vorzulegen.

Berner ist das Schulgeld für sämtliche Schu-
ler für August 1928 bis zum 10. d. M. zu
zahlen.

Im Falle der Verklammerung erfolgt die Woh-
nung nicht durch Befreiung von Wohnzinsen,
sondern durch öffentliche Versteigerung.
Wilhelmshaven, den 6. August 1928.
Rätmittel- und Steueramt.



Bei günstiger Witterung:
Dienstag, 20.15 Uhr, ab 1. Dolenzinshof:
Abendfahrt in See

Mittwoch, 8.00 Uhr:
Conderfahrt zur Bogenkübel „Mekum“.
Rückfahrt etwa 14.00 Uhr.
Magistrat Wilhelmshaven. (7063)



Der „Wahre Jacob“ gleicht vom Feder
für dich!
Er kämpft mit witzig-schwingender Feder
für dich!
So ist er auch mal was für ihn.
empfehlung propagiert

„Der Wahre Jacob“, das vollständige Wil-
helmshaven, Marktstr. 46, Tel. 2158

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstr. 46, Tel. 2158

PLAKATE

MIT DEM AUFDRUCK:

Vorsicht
beim Laufenlassen
des Motors!

Vergiftungsgefahr!

sowie alle polizeilich vorgeschriebenen
Plakate sind in der Expedition der
„REPUBLIK“ zu haben

830
Gastspiel
„Arlekin“
die russische
Revue
Preise von 0.80 Mk.
an. Vorverkauf an
der Theaterkasse.
Telephon 1881.
Adler
Theater

Verband
Deutscher Berufsfeuerwehrmänner
Ortsgruppe Wilhelmshaven

Lichtbilder-Vortrag

über
Die Entwicklung des Feuerlöschwesens
im großen Saale des Reichsprellehauses
am Mittwoch, den 8. und Donnerstag,
den 9. d. M. abends 8 Uhr.
Eintritt frei. Der Vortrag



In allen
Sprachen

fertigen wir
Prospekte,
Zirkulare,
Kataloge
usw. an

Paul Hug & Co.
Bismardstr. 46, Tel. 2158

Teppiche, Läufer,
Gardinen, Tisch-
decken, Divan und Stepp-
decken o. Anzahl
in 10 Monatsraten. Bei
Agay & Gluck, Frankfurt a. M.
175. Schreiben Sie sofort
Unbedingt zuverlässig
reportiert jede 1928

Uhr

zu wirklich soliden
Preisen
Chr. Grön,
Uhrmacher,
Wilhelmshaven, Str. 10.

Von der Reise
zurück!
Dr. Harms.

Junges Mann, 25 Jahre,
guter fester Fahrer,
Fahrerchein Nr. 1, II,
III b. f. d. Stellung als

Chauffeur

auch nach auswärts
Offerten unter R 789
an die Exp. d. „Republ.“

Einm. möbliertes
Zimmer
zu vermieten
Preisverhältnisse 4 p. l.

Im Hause einige
Schäferhunde

Rüben und Gänsebraten
bis zu 3 Jahre alt, sowie
Lachs, Kaviar, kleine
Winkel, Bogen, Zander,
Muscheln, etc. kommen nur
wenn sie frisch, z. B. in
Angebot an D. Thiel,
Bürgermeister, Oldenburg.
Schulstr. 30
Mit Preisangebe.

Seit Jahren war ich
durch Schlaganfall gelähmt.
Jetzt wieder 9 Kilometer allein gegangen. Gebe
dieses einfache Mittel aus Dankbarkeit allen Ge-
heilen kostenlos bekannt.
Dr. Krumbold, Dinkorf (Dannover) A 58,
Hiller Markt 2a.

Einfamilienhaus
im Stadtgebiet
zum 1. Oktober
oder später zu
mieten gesucht.
Offerten unter
„Rein“ unter Angabe des Mietpreises an die
Expedition der „Republ.“ erbeten.

Suchen Sie Arbeitskräfte

Dann rufen Sie an: 1042 3030 bei
Arbeitsamt „Rüf.-W.“
an. Tel. auch Vermittlung von gut. Arbeit aller Art.

Mittwoch,
den 8. August, abends 8.30 Uhr
Kurkonzert im Parkhaus
(Streichmusik)

Anschließend **BALL**
Eintrittspreis 0.50 RM., für Inhaber von
Ausweisarten frei

Donnerstag,
den 9. August, abends 8.30 Uhr
Kurkonzert
i. Wilhelmshavener Gesellschaftshaus

zugleich Begrüßungsfeier
für die Siemer-Reise-Gesellschaft
Anschließend **BALL**
Eintrittspreis 1.00 RM., für Inhaber von
Ausweisarten 0.75 RM.

Wilhelmshaven, den 7. August 1928.
Der Magistrat.
Badeverwaltung

Oldenburg.
Mütterberatungsstelle des Vaterländ.
Frauenvereins vom roten Kreuz.

1. In der Wallstraße, Georgstraße Mittwoch
nachm. von 3-4 Uhr.
2. In der Wallstraße, Georgstraße Mittwoch
nachm. von 4-5 Uhr.
3. In Oldenburg, Almenstraße 10 im Waldhaus
Donnerstag von 3-4 Uhr. 1143

Bevorzugt unsere Inserenten!

Wanzen alles Ungerie-
schet sofort
Verkauf nur Reiterstraße, Johann Gev.,
Oldenburg, Almenstraße 1.

Riesold
Qualitätswaren
Lichtfabrik
Wohnhandlung
EMIL HINRICHS
Oldenburg i. O.
Hafenstraße 90

LIKOR